

Die Suche nach dem wahren Glück

Ergänzt mit manch wertvollem Tipp zeigte Pfarrerin Sabine Herold in ihrem Vortrag am Frauenfrühstücks-Treffen in Rapperswil viele Facetten von Glück auf der Suche nach dem wahren Glück im Leben auf.

Nach dem feinen Frühstück und einem kurzen musikalischen Zwischenspiel von Tim Herold (Geige) zusammen mit seiner Mutter, Pfarrerin Sabine Herold, am Klavier, stieg man ins Thema ein. Glück ist nicht einfach Glück. Es gibt viele Facetten und bedeute für jeden etwas anderes. Das durften die gut 100 Besucherinnen im Evangelischen Kirchenzentrum Rapperswil schon bald erfahren.

Wie wird man glücklich?

«Die Suche nach dem Glück und einem sinnvollen, erfüllten Leben beschäftigt die meisten Menschen – oft ein Leben lang», betonte die Referentin. «Was braucht es, um grosse Schmerzen und Leid zum Trotz, am Ende sagen zu können 'Es war ein glückliches Leben?'» Sabine Herold forderte die Anwesen-

den auf, sich einen Moment Zeit zu nehmen und zu überlegen, was Glück bedeute.

Die Antworten vielen differenziert aus: Für die einen ist es Zufriedenheit, Freude haben an etwas, gesund sein, die kleinen Freuden am Wegrand sehen. Für andere bedeutet es, durchschlafen oder ohne Schmerzen aufstehen können und versöhnt zu leben. Viele wünschen sich Ehre, Ruhm, Reichtum, Spass, Gesundheit. «Aber was ist mit denen, die krank sind», fragte Herold in die Runde. «Diese Art von «Glück» ist vergänglich und bietet keine Sicherheit.» Um glücklich zu sein, brauche es gute Beziehungen, Freunde, Zugehörigkeit und eine sinnvolle Aufgabe. Ein Zitat von Albert Schweizer unterstrich dies: «Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.»

Das wahre Glück im Leben

Die Geschichte von zwei Mönchen, die auszogen, um ihr Glück zu suchen, illustrierte, dass man nicht lange suchen muss, sondern sein Glück vor der eigenen Haustüre findet. Die Erzählung endete vor der Himmelstür. Dort klopfen die beiden an und fanden ihr Zuhause.

Wiederholt wurde das Publikum aufgefordert, sich während dem Musikstück, eine wunderschönen Ballade von Daniel Hellbach, zu überlegen, was und wer wohl Glück bringt. Laut Pfarrerin Herold ist es Zufriedenheit und Frieden finden mit Gott, sich selbst und den Mitmenschen. Sie unterstrich: Ein Leben aus Gott als Lebensquelle und aus Gottes Perspektive gesehen, führe zu Dankbarkeit und Zufriedenheit. Das wahre Glück liege in der Begegnung mit Jesus Christus als Erlöser und Friedensfürst. Er helfe, den Menschen, nicht an ihrem Schicksal zu zerbrechen – trotz allem.

Glückstipps

Im Internet finde man viele «Glückstipps» und Rezepte zum glücklich sein, wie positives Denken, glückliche Gedanken hegen, dankbar sein, sagte Pfarrerin Herold. All dies habe Auswirkung auf das Leben. Am besten schreibe man ein «Glückstagesbuch», um sich an all die guten Momente im Leben zu erinnern, wenn schlechtere Zeiten kommen.

Herold beendete den Vortrag mit einer Zwölfpunkteliste von «Glücksrezepten», die im Buchshop anschliessend auflag. Es ging dabei um positive Impulse und Gedanken, seine Berufung leben, Zufriedenheit, sich an Schönes erinnern, aktiv sein und bleiben, nicht ständig zu vergleichen, Sorgen blockieren, gute Freundschaften und Ziele, Abwechslung, einen Sinn im Leben haben, Dankbarkeit und Vergebung.



Musikalische Familie: Pfarrerin Sabine Herold mit ihrem Sohn Tim.

Bild Antoinette Lüchinger

Antoinette Lüchinger